GEMEINDEBERICHT

Anknüpfend an den "Bericht über meine Arbeit in der Kirchengemeinde Lägerdorf', den ich anlässlich der Erteilung der Bewerbungsfähigkeit vor 10 Jahren abgegeben habe und an die Auswertung der Visitation im Jahre 1995 möchte ich den derzeitigen Stand schildern und einen Ausblick auf zukünftige Aufgaben wagen.

Die Situation vor Ort hat sich gewandelt. Standen früher die meisten Lägerdorfer(innen) beruflich direkt oder indirekt mit der Zementfabrik in Verbindung, ist dort heute nur noch ein verschwindend kleiner Anteil der Einwohner(innen) beschäftigt. Viele ältere Leute sind gestorben, andere sind weg gezogen. In den frei werdenden günstigen Wohnraum sind vielfach junge Familien mit geringem Einkommen gezogen.

So ist sowohl die Gesamtbevölkerung zurück gegangen, wie auch der Anteil der Kirchenmitglieder an ihr. Weiter fällt auf, dass das Bildungsniveau gesunken ist: Besuchten früher mehr als die Hälfte der Konfirmand(inn)en weiter führende Schulen in Itzehoe, ist es heute deutlich weniger als ein Drittel. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Arbeit der Kirchengemeinde.

Zentrum des Gemeindelebens ist nach wie vor der **Gottesdienst.** Die traditionelle Gruppe der Gottesdienstbesucher(innen) ist in den letzten Jahren geschrumpft. Bei der übrigen Bevölkerung ist die Akzeptanz für herkömmliche agendarische Formen kaum noch vorhanden. Sie werden ebenso wenig verstanden wie die Texte der Choräle und der Lutherbibel.

Großen Zulauf haben dagegen Sondergottesdienste, die auf diese Formen ganz verzichten und sich an bestimmte Zielgruppen richten. Besonders der Schulanfängergottesdienst und die über das Jahr verteilten Gottesdienste mit den Kindergärten werden auch von Erwachsenen gut angenommen. Allerdings wirken solche Art von Angeboten wiederum abschreckend auf die regelmäßigen Besucher(innen) unserer Gottesdienste. Deshalb werde ich ab Dezember einen neuen Anlauf machen, für die Konfirmand(inn)en Jugendgottesdienste außerhalb der gewohnten Zeit am Sonntagmorgen anzubieten.

Als immer schwieriger stellt sich die musikalische Gestaltung der Gottesdienste heraus. Da wir keinen festen Organisten mehr haben, liegt die **Kirchenmusik** weit gehend brach. Konzerte auswärtiger Musiker werden schlecht oder gar nicht angenommen. Ein Höhepunkt ist aber nach wie vor der Auftritt des Lägerdorfer Volkschors am 4. bzw. 3. Advent. Seit der Aufgabe der Katholischen Kirche wird die Christvesper bei uns vom Blasorchester Lägerdorf gestaltet. Daneben gibt es einen sehr kleinen, aber hoch motivierten **Kirchenchor, der** gelegentlich Gottesdienste mitgestaltet.

In der **Jugendarbeit** sind die herkömmlichen Angebote nicht mehr gefragt. Hauptschüler(innen) lassen sich nicht über Formen erreichen.. die sich vorwiegend an den Verstand richten. Sie sind aber begeistert dabei, wenn sie eine praktische Aufgabe bekommen und etwas, das Identität stiftet. Deshalb verspreche ich mir einiges vom Aufbau einer Gruppe im Ring evangelischer **Gemeindepfadfinder.** Daneben existiert weiterhin eine sehr aktive **Jungschar-Gruppe,** die von einem Team Ehrenamtlicher unter Anleitung der Diakonin betreut wird. Dieselbe Gruppe bereitet auch die monatliche **Kinderkirche** vor, die an die Stelle des Kindergottesdienstes getreten ist.

Ein Großteil dieser Arbeit findet nach wie vor im **Jugendhaus** statt, das dank des großen ehrenamtlichen Engagements eines Kirchenvorstehers immer noch erhalten werden kann und nicht zuletzt durch den Besuch auswärtiger Jugendgruppen das Leben der Gemeinde bereichert.

Viel Aufmerksamkeit beansprucht nach wie vor die Arbeit in den beiden **Kindergärten,** die sich in Trägerschaft der Kirchengemeinde befinden. Da wir die Stelle der Diakonin auf 5 Stunden kürzen mussten, erzähle ich jetzt allein alle 14 Tage biblische Geschichten in den Einrichtungen.

In diesem und im letzten Jahr gab es umfangreiche und schwierige Verhandlungen mit der Gemeinde Lägerdorf über eine neue Vereinbarung zur Trägerschaft, die wir aber erfolgreich abschließen konnten. Derzeit befinden wir uns unter Anleitung des Landesverbandes für evangelische Kindertagesstätten in einem längeren Beratungsprozess, an dem außer den Vertreter(innen) der Trägerin auch die Mitarbeiterinnen und Eltern aktiv mitarbeiten und an dessen Ende eine Konzeption für unsere beiden Einrichtungen stehen soll.

Wegen der angespannten Personalsituation ist es den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen nicht mehr möglich, weitere Angebote für die Kinder zu machen. Derzeit gibt es aber eine Initiative von Seiten einer engagierten Mitbürgerin, an zwei Nachmittagen eine neue **Spielgruppe** aufzubauen.

Auch wenn es immer noch viele ehrenamtliche Aktivitäten gibt, wäre es meiner Ansicht nach wünschenswert, neue Mitarbeiter(innen) zu gewinnen - auch für den Fall, dass zu den Wahlen im kommenden Jahr einige Mitglieder aus dem Kirchenvorstand ausscheiden sollten. Bislang gab es allerdings keine Mehrheit für ein neuerliches Gemeindeaufbauprojekt.

Nach wie vor existieren der Handarbeitskreis und der Frauenkreis, die für ihre Mitglieder ein wichtiger Anlaufpunkt und für die Kirchengemeinde eine große Stütze sind. Die Besuchsdienstgruppe musste ihren Betrieb allerdings einstellen, weil a) die Meldedaten oft überholt waren und b) keine neuen Mitarbeiter(innen) zu gewinnen waren.

Die Kirchengemeinde ist weiterhin fest Integriert In das **Leben der dörflichen Gemeinschaft.** So gibt es z.B. eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den öffentlichen Institutionen auf dem Gebiet der Sicherheitspartnerschaft.. einer Runde" die auf Initiative der örtlichen Polizei ins Leben gerufen wurde und In der bisher v.a. der Schutz vor zunehmenden rechtsextremen Tendenzen eine Rolle gespielt hat. Nach wie vor gibt es auch die Gottesdienste zum Dorffest und im Altenheim.

Die Zusammenarbeit mit unserer **Partnergemeinde** Behrenhoff ist nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze weit gehend eingeschlafen. Dies liegt zum einen Teil daran, dass es dort keine(n) hauptamtliche(n) Ansprechpartner(in) mehr gibt, zum anderen aber wohl auch daran, dass auch von der Kirchenkreisebene keine neuen Impulse mehr kommen.

Der Gemeindebrief erscheint als Bestandteil der 14-tägig erscheinenden LÄGERDORFER NACHRICHTEN. In jeder Ausgabe laden wir auf einer DinA4-Seite zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen ein und berichten aus dem Gemeindeleben. Seit einiger Zeit ist die Kirchengemeinde auch im Internet präsent. Unter **www.kirche-Iaegerdorf.de.cx** habe ich eine der ersten Darstellungen aus dem Bereich der NEK erstellt. Durch die Arbeit mit diesem neuen Medium habe ich auch Kontakt bekommen zu jungen Menschen, die der Kirche weit gehend entfremdet sind, aber erstaunlich aufgeschlossen reagieren, wenn ich sie auf religiöse Fragen anspreche. Seit Anfang des Jahres gehöre ich auch zum Team der Internet-Seelsorge unserer Nordelbischen Kirche.

Auf übergemeindlicher Ebene halte ich immer noch losen Kontakt zum Nordelbischen Gemeindedienst. Im kommenden Jahr werde ich für ihn einen Cursillo leiten zum Thema "Frömmigkeit im Alltag". Als Mitglied der Kirchenkreis-Synode arbeite ich im Jugendausschuss mit und bin in die Nordelbische Synode entsandt.

Lägerdorf, den 19. November 2001